Empfangen Sie, mein hochgeehrtester Herr und Freund, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Ihr ergebenster

A. W. v. Schlegel

Ich höre, Prof. Bopp hat in der neuen Berliner Literatur Zeitung Ihr Werk anzuzeigen übernommen. Er hat viel Scharfsinn in grammatischen Dingen, wenn er nur nicht allzu einseitig gewisse Lieblings-Ansichten von der Sprachbildung verfolgte, auf die ich gar nicht eingehen kann.

311. A. W. Schlegel an Arnold Heeren

Bonn d. 27sten Januar 1827

Ew. Wohlgeboren

beehre ich mich, anbei das neueste, so eben erschienene Heft meiner Indischen Bibliothek zu übersenden, worin ich Ihrer Auffoderung gemäß (in der Sammlung Ihrer Werke Th. XII, S. XII) mich ausführlich mit Ihrer Schrift über das alte Indien beschäftigt habe. Ew. Wohlgeboren konnten mit allem Recht erwarten, daß die Arbeiten eines so berühmten Gelehrten als Deutschland in Ihnen verehrt, in einer den Indischen Forschungen besonders gewidmeten Zeitschrift nicht mit Stillschweigen übergangen werden würden. Bei Gegenständen dieser Art ergeben sich dann natürlich abweichende Ansichten, deren rücksichtslose Erörterung allein der Wissenschaft förderlich seyn kann.

Ich bitte Ew. Wohlgeboren, die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung zu genehmigen, womit ich die Ehre habe zu seyn

Ew. Wohlgeboren

ergebenster

A. W. von Schlegel

312. A. W. Schlegel an Jacob Grimm

Bonn d. 28sten Febr. 1827

Mein hochgeehrtester Herr und Freund!

Ich war sehr erfreut über Ihr Schreiben vom 16ten d. M. Nur ermahne ich Sie, Ihr gutes Vorhaben einer Reise nach Bonn nicht zu leicht aufzugeben oder zu vertagen. Die Schwierigkeiten pflegen sich zu beseitigen, wenn man eine Sache ernstlich will, und zeitig Anstalten dazu trifft. Sie können bei dem begehrten Urlaub dieses in der That als eine

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id343347008/471